

KATHOLISCHE PFARREI GREIFensee – NÄNIKON – WERRIKON**Fernab der Welt? Mitten im Leben!**

Am 1. Juli folgten 25 Personen der Einladung der Spurguppe Spiritualität und Erwachsenenbildung und machten sich per ÖV auf den Weg ins Kloster Mariazell Wurmsbach am oberen Zürichsee. Ein Ort, wo Ordensfrauen ganz im Heute Gott suchen. Ein Ort, wo Schwestern sich der Mädchenbildung widmen und Gäste willkommen heissen.

Neugierig und gespannt traf sich die Reisegruppe am Morgen: Wie gestaltet sich ein Tag der 13 Zisterzienserinnen? Wie



leben sie als Gemeinschaft, zu der Frauen mit Geburtsjahrgängen 1918 bis 1985 gehören? Lassen sich der geregelte Tagesablauf inkl. der festen Gebetszeiten und das trübelige Leben mit knapp 70 Internatsschülerinnen von elf bis 16 Jahren verbinden? Was führt eine Frau dazu, sich für ein Leben im Kloster zu entscheiden? Sr. Marianne-Franziska Imhasly stand allen Fragen Rede und Antwort. Sprühend vor Begeisterung, dass sie in Wurmsbach ihre Doppelberufung als Ordensfrau und als Lehrerin leben kann, liess sie keinen Zweifel aufkommen, dass sie genau am richtigen Ort ist. Das Glück, das in ihren Augen strahlte, als sie ihr Zuhause, die wunderschönen Räume, in denen die Geschichte des Klosters atmet, den weitläufigen Klostergarten und die liebevoll und inspirierend eingerichteten Schul- und

Internatsräume zeigte, übertrug sich auf die Gäste aus Greifensee, Nänikon und Uster. Berührend darüber hinaus auch das Mittagsgebet mit dem hellen Gesang der reinen Frauenstimmen in der schlichten und lichtdurchfluteten Klosterkirche. So manch Eine und Einer liessen durchblicken, dass sie oder er es alles andere als abwegig findet, an diesem Ort zu leben und dass man/frau sich eine solche Schule auch für sich selbst oder die eigenen Kinder gewünscht hätte.

Das einhellige Fazit am Nachmittag nach dem abschliessenden Einkauf in der Klosterboutique mit vielen selbst hergestellten Produkten: Das Kloster und das zugehörige Gästehaus sind auf jeden Fall einen (weiteren) Besuch oder sogar



längeren Aufenthalt wert. Hier wird Gott mitten im Heute gesucht – und auch gefunden. Wer nun selbst neugierig geworden ist: www.wurmsbach.ch.

Hella Sodies

Initiatorin vom «Eltern-Kind-Singen» gibt Co-Leitung in neue Hände

Vor fast fünf Jahren initiierte Maya Steiner in unserer Pfarrei das «Eltern-Kind-Singen», das zu Beginn noch «Mutter-Kind-Singen» hiess. Seitdem trafen sich unter ihrer Leitung und der weiteren Mütter zum Teil über 30 Mütter und Väter mit Kindern von der Geburt bis zum Kindergarten Eintritt jeden Mittwochs (ausser in den Schulferien) zum Singen und Tanzen sowie anschliessenden gemütlichen Beisammensein in der Limi. Mit dem «Hinauswachsen» ihrer Kinder Lukas und Dario hat Maya entschieden,

ihre Mitleitung abzugeben und in neue Hände weiterzugeben. Herzlichen Dank, Maya, für Dein grosses Engagement und Dein Herzblut in all den Jahren auch beim Motivieren von neuen Müttern, die sich bei der Leitung der Treffen abwechseln. Mit deiner Initiative sind beim «Eltern-Kind-Singen» wertvolle Kontakte unter den Kindern und zwischen den Eltern unterschiedlicher Konfessionen und Religionen sowie unterschiedlicher Herkunftsländer entstanden.

Gregor Sodies

Ein Sommer in der Stille

Liebe Pfarreangehörige, die einen oder anderen wissen es bereits, ich möchte es noch für alle transparent machen, dass ich im Sommer – neben zwei Wochen Ferien mit Gregor – für weitere 30 Tage abwesend bin.

Seit zehn Jahren sind Gregor und ich mit bischöflicher Mission im Bistum Chur tätig und damit in diesem Jahr aufgefordert, den sogenannten «Vier-Wochen-Kurs» für die Seelsorgenden aller deutschsprachigen Bistümer in der Schweiz zu besuchen. Dieses Obligatorium nach zehn und zwanzig Berufsjahren, von dem man sich zu Gunsten einer anderen theologischen oder spirituellen Weiterbildung dispensieren lassen kann, schenkt mir die Möglichkeit, einer schon seit Jahren gehegten Sehnsucht nachzugehen und im Sommer an den sogenannten Grossen – 30-tägigen – ignatianischen Exerzitien teilzunehmen.

So werde ich mich während drei Wochen Sommerferien und der ersten Schulwoche in ein geistliches Zentrum im Schwarzwald zurückziehen und die Zeit in der Exerzitiengruppe im Schweigen verbringen. Eine Zeit der Sammlung, der Ausrichtung, der inneren Auseinandersetzung und hoffentlich auch echten Begegnung mit Jesus Christus und dem geheimnisvollen göttlichen Urgrund des Lebens ... Der inhaltliche Exerzitienweg entlang des Lebens Jesu. Meditationszeiten, Spaziergänge, das tägliche Gespräch mit meiner Begleitperson, die Gottesdienste in der Kursgruppe und die Mahlzeiten werden den Tagen eine feste Struktur geben und gleichzeitig Freiraum für den eigenen inneren Weg schenken. In offener Haltung, freudig (aber auch ein wenig traurig, den Sommer in und am Greifensee zu «verpassen») und auch etwas aufgeregt wage ich mich in die Stille. Was die Zeit «mit mir machen wird», werdet ihr nach meiner Rückkehr bestimmt hören und/oder erleben ... Gregor, der im kommenden Jahr am Vier-Wochen-Kurs teilnehmen wird, wird während dieser Zeit in der Pfarrei die Stellung halten. Dafür bin ich ihm sehr dankbar sowie dem Bistum für die Dispens vom «normalen» Vier-Wochen-Kurs und der Kirchenpflege für die Finanzierung.

Ihnen allen wünsche ich ebenfalls erholsame und belebende Ferien- und/oder Sommertage am schönen Greifensee oder in der Ferne, allen Reisenden bereichernde Eindrücke und Begegnungen und eine gesunde Rückkehr.

Hella Sodies, Co-Pfarreileiterin